

Der Lausitzer Findlingspark Nochten ist ein kunstvoll gestalteter, großflächig angelegter Landschaftsgarten. Seinen besonderen Charakter - einzigartig in Europa - gewinnt dieser Landschaftspark durch ca. 6000 Findlinge.

Dr. Hans Ulbrich, von dem die Idee für den Findlingspark stammt, Klaus Kotzan und viele weitere Mitarbeiter bauten den Park in den Jahren von 2000 bis 2003 auf.

Planung und Ausführung lagen beim gemeinnützigen Förderverein Lausitzer Findlingspark Nochten e.V. Die materielle Basis bildeten die Rekulktivierungsleistungen von Vattenfall, finanzielle und personelle Unterstützung leisteten der Freistaat Sachsen und die Bundesagentur für Arbeit. Darüber hinaus engagierten sich ausgewiesene Fachleute in freiwilliger Mitarbeit für das anspruchsvolle Projekt.

Haupttrundweg - Dauer ca. 2 Stunden

- 1 Beginnen Sie Ihren Rundweg im neuen **Besucher- u. Informationszentrum**. Genießen Sie den einmaligen Panoramablick in den Park und erfahren Sie mehr über die Reise der Findlinge sowie die Geschichte des Findlingsparks.
- 2 In der **Touristeninformation** finden Sie weitere Anregungen für Unternehmungen in der Region.
- 3 Im **Pflanzenverkauf** können Sie einen Großteil der Stauden des Parks erwerben.
- 4 Die **7 Themengärten** bilden das passende Umfeld zum Imbiss, wo man den Rundgang ausklingen lassen kann.
- 5 Gleich hinter der Kasse liegt der **größte Findling** des Parks, ein fast 40 Tonnen schwerer Granatgneis.
- 6 Der Rundweg biegt nach links ab. Wenn rechts das zentrale Gewässer erreicht ist, zweigt links ein Weg zum Spielplatz ab. Der Rundweg geht geradeaus weiter über die Brücke zum **Rhododendronbereich auf der Halbinsel**. Über die Wasserfläche hinweg ergeben sich wunderschöne Blicke in die Täler und Höhen des Steingartens hinein.
- 8 Der kleine **Bereich mit Siebenbürger Heide**, die bereits Ende Mai mit der Blüte beginnt, eröffnet den Heidegarten.
- 9 Rechts schließt sich der **Lavendelbereich** mit Gräsern an.
- 10 Links sind nicht ganz winterharte **Atlantische Heiden** - Grauheide, Cornwall Heide - zu sehen, die von Juni bis September blühen.
- 11 Auf der Düne rechts beginnt die **Sommerheide** mit über 130 Sorten.
- 12 Links leitet der **Heidehang** mit flachen und zwergigen Heiden sowie vielen Findlingen zum Steingarten über.
- 13 An einer Kreuzung geht es rechts zu einem kurzen Abstecher in das **Heidemoor**, wo seltene Pflanzen aus dem Vorfeld des Tagebau Nochten eine neue Heimstatt gefunden haben. Weiter geht es immer noch an den Sommerheideflächen vorbei durch die Kräuterpflanzen zur **Winterheide**, die bereits im zeitigen Frühjahr blüht. In der Westecke der Winterheide kann man die großen Flächen der **Irischen Heide** bewundern.
- 16 Nun geht es in den Steingarten! Er beginnt mit den frühjahrs- und herbstblühenden Flächen der **Alpenveilchen im Alpenrosenbereich**.
- 17 Der **Spätsommerbereich** mit den hohen Sedum-Arten und den Herbstastern schließt sich an. Hohe Sedum-Arten leiten zu den Sukkulente über.
- 18 **Winterharte Kakteen** überziehen die großen Schotterflächen.
- 19 Die Südänge und der Aufstieg zum **Aussichtspunkt** werden von den verschiedensten **Sempervivumbereich** bedeckt.
- 20 Am Abstieg überraschen im Mai die

- 21 **Lewisien**. Der Weg führt weiter in das Hauptttal hinein an den zweimal im Jahr blühenden Salbeiflächen
- 22 des **Blauen Hanges** vorbei zu den
- 23 **Sitzflächen am Wasserfall**. Rechts folgt der Blühhöhepunkt des
- 24 **Frühlings, der Polsterphloxbereich**. Links leiten die flachen Polster
- 25 des **Thymianbereiches** zum zentralen Gewässer über.
- 26 Im westlichen kleinen Tal des Steingartens setzen Ende Mai die **Polsternelken** die Polsterphloxblüte fort.
- 27 Der **Zwergkoniferenbereich** gibt Anregungen zur Verwendung von Gehölzen im eigenen kleinen Steingarten.
- 28 Eine Besonderheit ist der kleine **Kalk-Steingarten**, der mit den seltenen Kalkfindlingen gestaltet ist und wo es das ganze Jahr über blüht. Zurück geht es durch das Hauptttal am
- 29 **Trockental** vorbei, das durch Rhododendren und Formbäume geprägt ist.
- 30 Ein kleiner Bereich mit **Wildrosen** beschließt den Haupttrundweg.

- Rundweg nach Klein-Skandinavien** - zusätzlich 30 min
- 31 Auf dem Weg nach Klein-Skandinavien kann man sich im **Pfad der Sinne** auf das Erlebnis Geologie einstimmen.
 - 32 Am gegenüberliegenden Hang erfreuen im März tausende Blüten der **Narzissenwiese**.
 - 33 Steil bergan geht es nach **Klein-Skandinavien**. Hier kann man mit Findlingen die Geologie Skandinaviens erleben.
 - 34 Auf dem Gipfel nähert sich ein weithin sichtbares **Feldzeichen** der Eiszeit von der künstlerischen Seite.
 - 35 Der Rundweg führt an einem **Spielplatz** vorbei, der ganz im Stil des Findlingsparks gestaltet ist. Hier befindet sich auch eine 2. Toilette.

- Rundweg durch die Naturheide** - zusätzlich 15 min
- 36 Durch Gehölzgruppen führt der Weg auf einen Hügel zum **Findlingsparkblick** - gut für eine Rast geeignet. Anschließend geht es weiter durch die Naturheide.
 - 37 Von der Sitzgruppe **Naturheideblick** kann man überschauen, wie sich die über 20 ha neu geschaffene Naturheide von Jahr zu Jahr schöner entwickelt. Über das Heidemoor geht es zurück zum Rundweg.

- Rundweg zum Waldsee** - zusätzlich 15 min
- 38 Am **Waldsee** können Sie von den Sitzplätzen auf der Halbinsel großartige Durchblicke über den See zum Steingarten und zur Naturheide genießen.
 - 39 Das **Waldmoor** ist einem verlandeten Naturgewässer nachempfunden und enthält viele feuchtigkeitlebende Blütenpflanzen.

- Rundweg durch den Steppenbereich** - zusätzlich 20 min (erst ab Frühjahr 2011 zugänglich)
- 40 Im **Steppenbereich** Eurasiens wird versucht, die Vielfalt dieser Landschaftsform und ihrer Pflanzen auf kleinstem Raum zu zeigen.

Öffnungszeiten
 15. März - 15. November, täglich von 10:00 - 18:00 Uhr (November bis 17:00 Uhr)
Förderverein Lausitzer Findlingspark Nochten e.V.
 Parkstraße 7, 02943 Boxberg / O.L. Tel.: 035 774 - 747 11 u. Tel./Fax: -555 02
 Email: findlingspark-nochten@t-online.de
 www.lausitzer-findlingspark-nochten.com
Vorstand
 Ulrich Klinkert, Dieter Gottschalk, Roland Trunsch, Werner Fahle, Uwe Grosse
 2010/1, Konzept: Dr. Hans Ulbrich, Klaus Kotzan; Foto: Rauhut, Kittner
 Grafische Gestaltung, Satz: Reklame Schenker



Einmalig in Europa

Parkplan
Lausitzer Findlingspark Nochten
 Rundwege im Findlingspark Nochten

